

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 33

Artikel: Preise
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Papa kommt mit dem Nötigsten nach

„Häschdegashahnezuegmachtundpfaischterauundsgräpdeschinundzunnebrandgrämmitbracht?“

Abbau — überall

Die Badekostüme der Damen stehen auch dieses Jahr im Zeichen des Abbaus. Einer meinte: «s nächscht Jahr händs dänn nu na Veloflick!»

Preise.

Vier Wochen weilte er in dem Hotel ersten Ranges.

Er wusste, dass es teuer ist. Aber er hatte es dazu.

Als ihm jedoch am letzten Tag die

Rechnung überreicht wurde, hätte er sich beinahe lang hingelegt.

So schlimm hatte er sich die Sache nun doch nicht vorgestellt. Aber er bezahlte, ohne mit der Wimper zu zucken.

Und dann fragte er den Geschäftsführer:

«Könnte ich übrigens noch ein paar Zehnermarken bekommen?»

«Selbstverständlich, mein Herr! ... Wieviel sollen es sein?»

«Es kommt drauf an. Wie teuer berechnen Sie das Stück?»

Am Strand.

Ein älterer Herr hatte Mühe, von seinem niedrigen Liegestuhl im Strandbad aufzustehen.

Dienstfertig eilte ihm ein kleiner Junge zu Hilfe.

Das ist sehr liebenswürdig von Dir, mein Kind», sagte der alte Herr gerührt, aber glaubst Du, dass Du auch stark genug bist, mir zu helfen?»

«Oh ja», sagte er bereitwillig, «ich habe Vater oft geholfen wenn er viel betrunken war als Sie.» F.R.

Strandbad-Idylle

Gleichgültig wie sie sind gewachsen,
Ob spindeldürr, vollschlank, ob rund,
Die Mäd'el zeigen braune Haxen
Und einen rotbemalten Mund.

Errötend folgt dann diesen Spuren
Der Badenixen mancher Mann.
Man schäkert auf den sand'gen Fluren
Und beisst und bündelt öfters an.

Das Baden kommt gar nicht in Frage.
Man ist im Grunde wasserscheu
Und freut sich nur, dass alle Tage
Man faseln kann von Lieb' und Treu'.

Zupf

